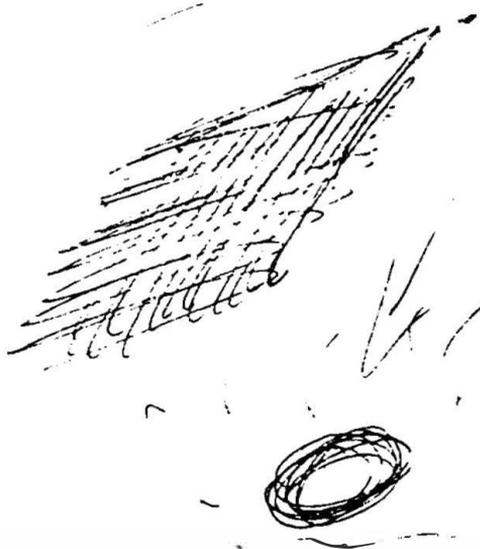


1 auf geht's

Bum



1/20

## VORWORT

Ich danke allen, die einen Beitrag zu diesem Journal geleistet haben.

Es ist das Erste von Eurem Pressewart, und er hat sein Wort wahr gemacht.

Es liegt ein Beiblatt bei, welches bitte von Euch allen ausgefüllt an mich zurückzugeben ist.

Ich wünsche allen ein Frahes Fest, einen Guten Rutsch und ein erfolgreiches Jahr 1990.

Peter Raab.

Fußballspiel gegen die Feuerwehr Denkendorf.

Vor diesem Spiel waren die Meinungen der Experten über Sieg und Niederlage sehr verschieden.

Nach dem Spiel zeigte es sich jedoch wieder einmal (äußerst selten), welche technisch versierte und konditionell durchtrainierte Truppe wir sind.

### Zum Spiel

Nachdem 2 Minuten nach dem Anpfiff unser 11. Mann am Horizont gesichtet wurde, und er nach weiteren 5 Min. endlich das Spielfeld betrat (keiner kannte ihn. Markus brachte weitblickend, da unsere jüngeren Kameraden erst um 8 Uhr morgens aus der Disko kamen, einen Ersatz mit), wurde sofort klar, daß die spielerisch und läuferischen Mittel unseres Gegners an diesem Tage in keiner Weise ebenbürtig, geschweige denn nur annähernd an die Substanz unserer Truppe heranreichen würde.

Da wurde der Ball souverän von Sponi von der Torlinie abgeworfen, von Markus oder Jörre nach links oder rechts, oder über die Mittelachse Pezt, Winni, Peter und dann weiter steil auf unsere wieselflinken Aussenstürmer Dietmar, Harald weiter mit präzisen Flanken auf die Mittelstürmerposition, die da von unserem reaktions-schnellen wendigen Andreas besetzt, und wenn auch von 4 Mann gedeckt, immer für Gefahr sorgte.

Lange Rede, kurzer Sinn, 4:0 wurde gewonnen.

Besonders einen zu erwähnen wäre ungerecht, denn alle 11 Mann waren an diesem Sieg beteiligt.

Ich hoffe, diese spielerische Klasse konservieren zu können.

Pressewart.

m Training ganz allgemein

unkt 1 Das Training wurde revolutioniert. Seit das Training wieder in der Halle stattfindet, werden nicht nur auf gymnastische Teile, sondern auch auf die ärztliche Überwachung Wert gelegt. Revolutioniert wurde dies durch das Zirkeltraining, das im Anschluß an den Gymnastikteil folgt, welcher durch Fühlen des Pulses vor dem Zirkeltraining und danach eine sogenannte überwachende Funktion erhält, um eventuell Herzinfarkten, Kreislaufkollapsen usw. vorzubeugen. Kurios ist allemal das Ergebnis der Pulsüberwachung. Im Regelfall schnellt der Puls bei großen Anstrengungen rapide nach oben. Bei uns weilen ein paar absolut abartige oder einfach nicht ausgelastete Leute, denn es wurde nach einem solchen Zirkeltraining eine Beruhigung des Pulses festgestellt. Zu berücksichtigen ist, daß diese Leute voll am Training teilgenommen haben, sogar ein leichtes Schwitzen festgestellt werden konnte, und manche sogar lautstarkes Atmen feststellen ließen. Daraufhin habe ich das Frauenhofer Institut mit der Lösung dieses Problems beauftragt.

Der Pressewart.



Punkt 2 Wie schon in den vergangenen Jahren von meinen Vorgängern immer wieder festgestellt, scheint es einfach die Aufregung zu sein, die das Abzählen für die Aufteilung der verschiedenen Gruppen zu einem Fiasko werden läßt.

Liegt es daran, daß manche von uns an der Bundeswehr nicht teilnehmen konnten, oder wirklich daran, daß es unmöglich erscheint 1 2 3, 1 2 3, 1 2 3 auch mit Unterstützung des Übungsleiters durch Gestik oder Handzeichen einfach nicht fertigzubringen.

Nun schlage ich vor, auf die musikalischen Talente der Übungsteilnehmer zu bauen. Beim Besuch von 12 Teilnehmern kurzerhand einen Walzer (1-2-3, 1-2-3), beim Besuch von 8 Leuten Rock'n Roll (1-2, 1-2), und für den Fall, daß einmal 16 Leute da sind, fällt mir bestimmt auch noch etwas ein.

Für Vorschläge bin ich dankbar.

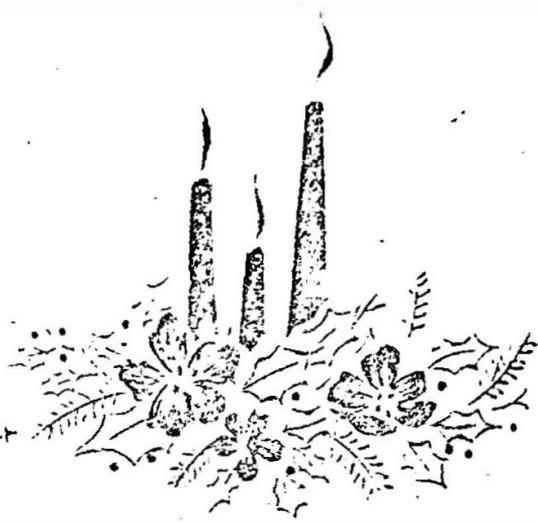
Zum Thema: Nach dem Training geh'n wir nicht nach Haus, wir fahr'n noch schnell zu Manne 'raus.

Da es sich bei dieser Zusammenkunft um die Diskussion sportlicher Belange, soziale überregionale weltweite Probleme allgemein, sowie um die kleinen Dinge des Lebens geht, ist es natürlich bei immer reger Beteiligung bei diesen Diskussionen ein Problem, den Heimweg zu finden.

Ich habe aber das Gefühl, daß sich in den nächsten 18 Jahren auch nicht viel ändern wird, es sei denn, Manne gibt uns Lokalverbot, weil es einfach zu familiären Problemen führt, wenn er jeden Dienstagfrüh erst um 2.00 Uhr morgens ins Bett gehen kann.

Doch auch dann bin ich mir sicher, wird eine Lösung gefunden.

Pressewart



1989

FRÖHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR

## Walsertal

### Freizeitvorschläge:

Wandertour, leicht, locker, frei, nach dem Motto, wir sind keine Gamsen, wir müssen uns noch branseln.

Man bedenke nach durchzechter Nacht, wie schnell man "schlepp" gemacht.

Altbewährte Tour, ca. 35 km mit insgesamt 2878 m Höhendifferenz. Vesper und Isostar sind mitzunehmen, da keine Einköhrmöglichkeiten.

Ich hoffe auf rege Beteiligung.

### Tennisturnier

Wenn genügend Interesse vorhanden, besteht die Möglichkeit der Platzmiete. Gespielt wird auf 3 Gewinnsätze, wobei bei unserer Regelung der gewinnt, der als erster Spieler 3 mal in Folge bei eigenem Aufschlag den Ball über das Netz bringt.

Federbälle, Basketbälle, Fußball etc. sind nicht zugelassen.

Sauna altbewährt.

Bei schlechtem Wetter: Skatturnier

Mensch ärgere Dich nicht

Mau Mau

Kaffeekränzchen

Samstagsabend: Fahrt nach Oberstdorf, Stadtbesichtigung, Besuch der Abendmesse, Schaufensterbummel, ca. 22 Uhr Treffpunkt Kirche und Heimfahrt Richtung Hütte.

Ca. 23 Uhr gemeinsames Beisammensein mit Liedersingen und Diskussion.

Thema: Wir gestalten unseren Abend sinnvoll.

Das Leben in der Gemeinschaft.

### Therapiewitz

Alfred macht öfters in die Hose, er kann es nicht verheben.

Eines schönen Tages trifft er seinen Freund Peter und erzählt ihm, daß es öfters in die Hose macht. Peter empfiehlt ihm, eine psychotherapeutische Behandlung zu machen. Alfred macht sich auf die Socken und geht zu einem Therapeuten in Behandlung.

Fünf Jahre später treffen sich die Freunde wieder.

"He Alfred, was machst Du denn in der Pfütze, hat denn die Therapie nichts genützt?"

"Aber sicher" erwidert Alfred strahlend, "ich mache immer noch in die Hose, aber jetzt macht es mir Spass".

Nach dem Training, zu später Stunde, wird dann noch einmal trainiert, damit die „Hocker“ nicht müde werden, und auch bis halb zwei sitzen bleiben.

Neulich montags war es wieder soweit. Wir ließen uns das Sportgerät vom Hauswirt Manne bringen, der es mitten auf den Trainingstisch legte. 8 athletische Sportler des FZS setzten sich an diesen Tisch. (Nur gut durchtrainierte Sportler mit diesem Sportgerät hantieren.

Stone eröffnete das Spiel und legte das Sportgerät vor hin.- Da der erste Wurf- Es fällt auf die blaue Seite! Das bedeutet 0 Punkte, und er muß das Sportgerät weiter geben. Winnhäckel übernimmt, schleudert das Gerät in die Luft, dann steht es auf der Seitenfläche, wackelt noch ein bißchen, aber bleibt doch stehen. 5 Punkte ( Spitzensportler können bis 10 Punkte erreichen). So geht das Sportgerät reih um, und jeder gibt sein bestes.

Dem Ende zu wird es immer spannender, anstrengender und gefährlicher.

Z.B. die Verzweiflungswürfe von Gaggi! Er wollte ein Bierglas über das Sportgerät werfen, das aber dann auf dem Tisch zer-schellte.

- oder die unkontrollierten Würfe von Stone! die dann bei Rainer im Schorleglas landen.

Auch ein Schlag gegen die Tischkante kann sehr gefährlich sein.

Nun geht es in die letzte Runde. Alle sitzen konzentriert am Tisch, jeder Muskel ist gespannt. Das Sportgerät wird behutsam an die Tischkante gelegt. Ein gewaltiger Schlag von Charles gegen das Sportgerät, schleudert es in die Höhe. Es wirbelt durch die Luft und landet auf blau. ( 0 Punkte)

An. An.

Alles ab. Noch eine Chance um nicht zu verlieren. Dieter nimmt das Gerät cool und gelassen ohne eine Miene zu verzeigern. Seine Mitleid und Mitgefühl schnippt er das Sportgerät mit eiskalter Profimiene an. Es fällt auf Rot ( 2 Punkte). Jetzt hat er über 30 Punkte und ist somit Sieger.

Die Trainingsstunde ist beendet.

Nach dieser Anstrengung müssen alle noch einmal duschen! Der Verlierer schaltet die Dusche aus, und wir duschen dann gemeinsam zusammen bis ..... Uhr.

Harald

## Sommerfest 1989 bei Katti's

Wie jedes Jahr fand das Sommerfest auf Katti's Stückchen statt.

Für das leibliche Wohl war besten's gesorgt, das Wetter war erträglich, und die Mitglieder mit Frauen und Kindern zahlreich erschienen.

Unsere Jubilare 30 igsten waren nicht schlecht Überrascht als da mitten in's Fest eine leicht bekleidete Bauchtänzerin stolzierte, und ihren wohlgeformten Körper graziös windend vor den Kulleraugen und offenen Münder'n unserer Jubilare offenbarte.

Die dazugehörige Musik aus dem Kassettenrekorder stockte zwar ab und zu, doch schien das niemand zu stören. Es war eine gelungene Überraschung die nicht nur die Jubilaren verzückte.

Bei Bier und Gesang aus Jörre's Liederbüchlein lies man den Abend langsam ausklingen.

Wir danken den Organisatoren und Helfer'n für dieses gelungene Fest.

Die Rache der Frauen fürs walsertal - oder -  
Der Ausflug nach Wien

Aus der Sicht der zurückgelassenen Männer!

Am Freitag, 3. November 1989, sind unsere Frauen, mit Koffer bepackt, bei Nacht und Nebel zum Haus hinaus.

Die Männer fragten: "Wo geht ihr hin?"  
Die Frauen sagten: "Zu Cat's nach Wien!"

Die Konten der Männer wurden natürlich vorher rechtzeitig geplündert. Einer der Männer wurde gezwungen, früh morgens die Frauen einzusammeln und zum Bahnhof zu fahren.

Endlich hatten wir sie los! Ruhe kehrte ein!

Gleich morgens um 11.00 Uhr trafen sich die verlassenen Männer mit Kindern.

Dann marschierten wir zum Lindenhof. Bei kurzer Rast (12.12 Uhr - 16.30 Uhr) haben wir Bier gefasst. Wir haben viel gelacht, als wir heim kamen, war's schon Nacht. So begab man sich ins Ruhebett, dieser Tag, der war ganz nett.

Am 2. Tag dann, o welch Graus, wie sehen unsere Schuhe aus? Das Putzen, das lassen wir sein, denn gleich geht's ins Hasenheim! Die Kinder sprangen kreuz und quer, alle hinterm Stefan her.

heute war es ziemlich kalt, vielleicht regnet es auch bald?

Das Wetter war uns Wurst, denn wir hatten grossen Durst!

Endlich dann im Hasenheim, zogen wir die Biere rein.

Dann hiess es heimwärts gehen, wir wollten nicht im Dunkeln stehen.

Keiner wollte wirklich heim, wir luden  
uns beim Jörre ein.

Das Vesper dann mit Käse und Wurst,  
bereitete uns schon wieder Durst.

Nach der Sportschau mussten wir nach Haus,  
so manchem gingen dann die Lichter aus.

Die Papa's waren alle brav und fielen  
dann in tiefen Schlaf.

Der wecker schellt, um aufzuwachen, gleich  
packen wir die Badesachen.

Um 10.00 Uhr schon am Beckenrand,  
ein Sprung ins Wasser ganz galant.

Mittags brach schon Panik ein, denn bald  
kommen die Frauen heim.

Schnell noch saugen, Staub wichen, aufräumen,  
Schuhe putzen, Geschirr spülen.

Alles muss sein sauber, blank,  
Herd und Küche, Lebelein, Schrank.

Das Telefon, das schellt,  
am anderen Ende die Frau sich meld.  
"Hallo Schatz, ist auch alles gesund,  
ich komme schon in einer Stunde."

Alleingelassen mit den Kindern,  
putzten wir so manchen Hintern.

Alles sauber, nirgends Dreck, doch da,  
schnell, die Bierflaschen müssen noch weg.

Schon bimmelt's an der Tür, "hallo Schatz,  
ich bin jetzt hier!"

Mit der Ruhe ist es jetzt aus, denn die Frau  
ist wieder im Haus.

Da gibt es nur noch einen Gedanken, das ist  
doch völlig normal

-- Wir treffen uns im Walsertal --

# Der genialste Bierraub des Jahrhunderts

Freitag, 18. August 17.15 Uhr rollte der Bierlaster in Richtung Abholmarkt. Zwei verwegene Typen kauften auf Rechnung TSV Denkendorf 100l Faßbier, 15 Kisten Bier, 2 Kisten Cola, 1 Kiste Fanta, 2 Kisten saurer Sprudel, 2 Kisten Orangensaft und 1 Zapfgarnitur. Einer von den beiden hinterließ seine Adresse mit Unterschrift. Das könnte ein Fehler gewesen sein!

Die Verkäuferin reagierte etwas mißtrauisch, aber unsere beiden Überredungskünstler hatten leichtes Spiel, und überredeten die Frau. Endlich, der Laden konnte wieder verlassen werden, der Bierlaster rollte ins Kühlhaus, wo die Ware abgeladen wurde.

Aber, oh Schreck, es kühlte überhaupt nicht. Das Thermometer zeigte +20° Celsius an. Krampfhaft überlegte man, was tun. Ein Fest ansetzen, damit das Bier nicht verkommt. Mit gemeinsamer Kraft könnte die Ration geschafft werden.

Alle Freunde wurden verständigt, völlig klar, am Samstag steigt die Fete. Früh um 9.00 Uhr ging es weiter, bewaffnet mit Spaten um zu graben eine Grube, für das Spanferkelgrillen. Das Feuer gemacht und die Ferkel gewaschen ging es voran. Kleinere Probleme mit der Grillkonstruktion konnten nach dem Faßanstich schnellstens behoben werden.

Nun drehen sich die Säue, es wird langsam gesellig, die Schnupfmaschine hat ihren Einsatz. Das zweite Faß ist gut gekühlt, alle sitzen um das Feuer und Spiele für jedermann folgten dann. Das Beilewerfen ist in vollem Gange und mancher diskutierte mit der Bank.

Viel zu schnell verging die Zeit, letztendlich konnten zwei mit der Nachtwache anvertraut werden.

Am Montag dann ein vergeblicher Anruf der Verkäuferin und bei der Denkendorfer Bank war auch nichts bekannt über ein Fest des TSV Denkendorf.

Wem ging diese Verkäuferin wohl auf dem Leim, welche beiden dürften das wohl sein?

Winfried Hammer





KINDER  
HABEN  
STERNCHEN  
GERN -  
STERNCHEN  
IST DAS KIND  
VOM STERN

Nr. 50  
vom  
7. 12. 1989

Der neue Superschlankeitsgürtel für Frei-  
zeitsportler

Er passt in jeder Lage und zu jeder Gewichtsklasse



Leere Flaschen bei Bedarf auffüllen, am besten gleich ein Jahresabonnement bei Jägermeister abschliessen. Bei Abnahme von mehr als 20.000 Stück, 100 Stück Gratisflaschen.

Er ist auch das Ideale für Leute, die immer zu kurz kommen. Ein Griff genügt und der Jägermeister ist Dein. Bei Streitigkeiten für Duelle bestens geeignet.

Man setzt die Gegner und sich selber ausser Gefecht.

-----  
Bestellschein:

Ja, ich möchte den Jägermeistergürtel ab sofort bis auf Widerruf abonnieren. Der Abonnementpreis beträgt 20,- DM 14tägig incl. Zustellgebühr. Auslandspreise auf Anfrage. Das Abonnement kann ich jederzeit ohne Angabe von Gründen abbestellen, eine einfache Mitteilung genügt. Evtl. zuviel gezahlte Abonnementgebühren erhalte ich in Flüssigware zurück.

\_\_\_\_\_  
(Name)

.....

\_\_\_\_\_  
(Datum)

\_\_\_\_\_  
(Strasse)

\_\_\_\_\_  
(Ort)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

Frauenausflug nach Wien

vom 10. - 12. 11. 1989

Ich hoffe, ihr habt Spass gehabt.

(Ein paar Seiten weiter - die Rache der Frauen .....)

Verkaufe gut erhaltenen Sportlerball-  
eintrittskarte preisgünstig für 18 DM.  
Interessenten melden sich bei Minni.

Hoch 158 Tage bis zum Walser-  
tal, machen wir ein Maßband.

Mein Auto ist schon voll,  
zwei neue fahren mit.

Minni ist die letzte Arschgeige, schon wieder  
10 Point's am Sportgerät.

Faustballturnier am 16.09.1989

Voll motiviert gingen wir zu diesem Turnier.

Wir trafen uns schon um 12 Uhr 30 zum Einspielen, und legten unsere Positionen fest.

Dann wurden uns die Gegner zugelost, und es konnte losgehen. Das erste Spiel wurde gewonnen. Es herrschte Euphorie und Hochstimmung, die drei nächsten Spiele sollten es zeigen. Guter Spielwitz, aber schlechtes Timing, einfach gesagt wir haben sie verloren.

Die Leute waren niedergeschlagen. Die erste Runde Bier wurde geschmissen (keine Hoffnung mehr auf die Trostrunde), und noch ne Runde Bier. Dann kam das fünfte Spiel.

Locker trappte die Truppe auf das Spielfeld, und es wurde sensationell klar und deutlich gewonnen. Unsere anderen Gegner hatten auch für uns gespielt, und die Trostrunde wurde doch noch erreicht.

Dann ging die Post ab, wir fegten unsere Gegner vom Platz, 6:0 Punkte, nun ging es um Platz 9 oder 10. Der Gegner die Naturfreunde wurden souverän besiegt, und Platz 9 gesichert.

Natürlich wurde noch gemeinsam zusammengesessen, und und noch die eine oder andere Runde getrunken, bis der Abend gemütlich ausklang.

Teilnehmende Mannschaften 24.

Teilnehmende Spieler

Harald Reinelt, Peter Perwolfinger, Karl Braun,  
Jürgen Schmidt, Winni Hammer.

SCHIEßEN 1989

ERGEBNISSE:

1. Deutscher Bund für Vogelschutz	359 Punkte
2. Turnen	340 Punkte
3. Kleingärtnerverein	337 Punkte
4. FZS	328 Punkte
5. Jiu-Jiutsu	320 Punkte

# Hallenturnier Denkendorf Albert Schweizer Schule

Dieses Turnier sollte man schnell vergessen. Mit Müh und Not wurden 5 Mann zusammengetrommelt. Der eine noch nicht richtig wach, zu so früher Stunde. Der andere noch nicht richtig nüchtern zu so früher Stunde, ging man an's Werk.

Lang mußte man sich nicht anstrengen, denn nach 3 Spielen ging's zum Duschen.

Es waren halt einfach stärkere, ausgeschlafene und nüchternere am Werk.

Doch kompliment, andere wären in ihren Betten geblieben.

Pressewart

Finanzen Stand vom 07.12.1989

Girokonto : 96,20 DM

Sparbuch : 80,39 DM

Mit Jahresbeitrag im Verzug:

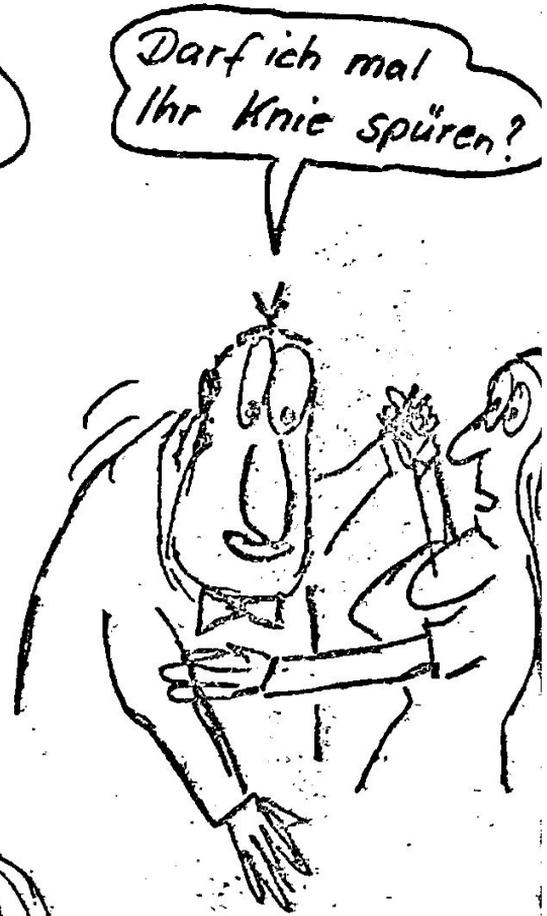
Rainer Spohn, Thomas und Rolf Edele.

Mister Zirkeltrainings:

1. Mit 226 Punkten Winni Hammer
2. Mit 223 Punkten Harald Reinelt
3. Mit 208 Punkten Jürgen Schmidt

Für alle anderen gilt es, sich anzustrengen und pünktlich und kontinuierlich ins Training zu kommen.

Der lüsterne Lanzschüler!



## Standesamtliche Nachrichten

Geburten: Reinelt, Simone und Harry  
einen Sohn, Stefan  
Raab, Gaby und Peter  
eine Tochter, Julia

Hochzeiten: Fehlanzeige  
(Auf geht's Dieter)

Jubilare: Petz, Winni, Harald, Peter,  
Kaddi.

Beim Sommerfest anlässlich der  
Geburtstage wurde Original  
Bauchtanz aus der Türkei ein-  
geflogen. Welch eine Über-  
raschung.

Wir wünschen für die weitere Zukunft alles  
Gute!!!

FREIZEITSPORTJOURNAL

1989